© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

dern sich bemüht, die Ursachen der oft innerhalb eines verhältnismäßig engbegrenzten Raumes sehr wechselnden Besiedlungsdichte mit Hilfe biologischer und ökologischer Untersuchungsmethoden zu ergründen. Es zeigen sich dabei vielfach Ergebnisse, die auch für die Praxis nicht ohne Interesse sind.

Literatur

Anschau, M., Exner, H. Faunistische und ökologische Untersuchungen an steirischen Culiciden. Ztschr. Tropenmed. u. Parasitol. 1952, Bd. 4.

Eckstein, F. Die Verbreitung von Anopheles in Bayern. Berlin 1922.

Fessler, K., Fischer, L., Sorg, G. Anophelesfunde aus Südwürttemberg und ihre Beziehung zum Problem der einheimischen Malaria. Ztschr. Tropenmed. u. Parasitol. 1950, Bd. 1.

Kühlhorn, F. Die Verbreitung der Anophelen des maculipennis-Kreises in der Umgebung v. München. Nachrichtenbl. Bayer. Entomol. 1953, 2. Jahrg.

Martini, E. Lehrbuch der medizinischen Entomologie. Jena 1952.

Peus, F. Die Fiebermücken des Mittelmeergebietes. Leipzig 1942.

Steiniger, F. Die Malariaüberträger Schleswig-Holsteins. Ztschr. Tropenmed. u. Parasitol. 1950, Bd. 1.

Weyer, F. Die „Rassen" von Anopheles maculipennis in Deutschland. Ztschr. f. Parasitenk., 1948, Bd. 1.

„ „ Neuere Beobachtungen über Anopheles in Deutschland. Ztschr. Tropenmed. u. Parasitol., 1951, Bd. 2.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Friedrich Kühlhorn, München 38, Menzingerstr. 67

Eine zweite Form von Zygaena transalpina Esp. astragali Bkh. in der Rheinpfalz

Von **Rudolf Heuser**

Bereits im Jahre 1932 wurde ich, nicht zuletzt durch die besonderen Verhältnisse an den Flugstellen, auf die *transalpina* unserer nordpfälzischen Flugplätze aufmerksam, und Herr Regierungspräsident Osthelder machte mich 1933 bei der Ansicht meiner pfälzischen *transalpina* auf die bemerkenswerte Eigenart unserer nordwestpfälzischen Stücke aufmerksam. Herr Franz Daniel, München, der durch Herrn Pr. Osthelder in den Besitz einiger Stücke unserer nordwestpfälzer sowie vorderpfälzer *transalpina* kam, schrieb mir am 14. 2. 1941, daß die von mir bei Eulenbis in der Nordwestpfalz gefangenen *transalpina* eine auffallende Rasse der Art zu sein scheinen, und bat um gelegentliche Überlassung einer Serie dieser Tiere. Die Verhältnisse der Kriegs- und Nachkriegszeit gaben mir leider keine Gelegenheit zur Erfüllung dieses Wunsches. Dazu kam noch, daß der Flugplatz bei Eulenbis durch die Waldwirtschaft ausgefallen ist und der zweite mir bekannte Flugplatz bei Niederalben am Glan in den Truppenübungsplatz Baumholder einbezogen wurde.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Im Juli 1952 traf ich nun erneut diese *transalpina*-Form in den Randgebieten des Truppenübungsplatzes Baumholder bei Niederalban an, wobei es mir gelang, vier Tiere zu fangen. Da anzunehmen ist, daß diese *transalpina* eine weitere Verbreitung im Gebiet der Nordwestpfalz um Lauter, Glan und Nahe hat, will ich die bemerkenswerten Unterschiede gegenüber der *transalpina* der freien Kalksteppenlandschaft bei Grünstadt und Albisheim, die nach Herrn Daniel, München, normalen *transalpina-astragali* entspricht, aufzeigen.

Die Flugplätze der nordwestpfälzer *transalpina* liegen an den Flanken des Pfälzer Hauptsattels, im Gebiet der Melaphyre und Porphyre. Hier fliegen die Tiere im lichten Buschwald. Die Raupen fand ich an Hornklee, die Puppenkokons an Grashalmen und anderem angesponnen auf grasigen Waldwegen und freien Grasstellen im lichten Buschwald. Die Zucht ergab, daß sie stark von Schmarotzern befallen waren. Einen Unterschied gegenüber Raupen und Kokons von Grünstadt konnte ich nicht feststellen.

Im Gegensatz zu den vorderpfälzer Tieren sind die Falter der nordpfälzer *transalpina* sehr gewandte, ich möchte sagen elegante Flieger und nicht leicht zu fangen. Mit Vorliebe fand ich sie um im Halbschatten blühende Brombeerhecken fliegen. Die Flugzeit fällt in die erste Julihälfte. Nie konnte ich den Falter zahlreich antreffen, und jahrweise betrug meine Fangausbeute nur 8—10 Stück. Der Körperbau der Falter ist zierlicher, nicht so breit und schwer, die Fühler feiner, nicht stark kolbig. Die Vorderflügelspitzen nicht so weit vorgezogen, wodurch der Außenrand kürzer, mehr nach außen gebogen, die Vorderflügelspitze mehr gerundet und Fleck 6 nicht so weit am Rande sitzend erscheint. Fleck 3 und 4 erscheinen weiter voneinander getrennt. Die Hinterflügel wirken breiter, nicht so spitz. Der schwarze Rand ist schmal, auf Ader a1 meist mit spitzem, basalwärts gerichtetem, schwarzem Zahn. Das Rot der Vorder- und Hinterflügel selbst bei frisch schlüpfenden Tieren ist heller, nicht so feurig. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist stumpf schwarzblau und zeigt nie starken Metallglanz. Die Form ist selbst in Einzelstücken, besonders gut aber in Serien von den vorderpfälzer *transalpina* zu unterscheiden. Als Einzelstück unter normalen *transalpina-astragali*-Stücken gesehen, könnte man zur Ansicht kommen, es handele sich möglicherweise um ein Hungertier.

Da nun in der ganzen Nordwestpfalz im Gebiet des Pfälzer Hauptsattels die normale *transalpina-astragali* nicht vorkommt und an den beiden von mir bis jetzt in diesem Gebiet festgestellten Flugstellen nur Tiere der oben beschriebenen Form fliegen, scheint festzustehen, daß es sich bei diesen Populationen um eine ökologische Form handelt, die sich durch die Umweltbedingungen ihres Lebensraumes, Steppenheide-Buschwald an oft steilen, felsigen, heißen Hängen, herausgebildet hat.

Anschrift des Verfassers:
Rudolf Heuser, Kaiserslautern, Mannheimer Straße 162

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Bericht des Sekretärs: Gestorben: Das Ehrenmitglied der Gesellschaft Dr. Carl Börner, Naumburg. Neuaufnahme: W. Kremser, Heimertingen.

Herr Dr. W. Forster wird als Sekretär der Gesellschaft für die Dauer seiner Reise nach Südamerika von Herrn Franz Daniel, München 38, Menzinger Str. 67, vertreten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 002

Autor(en)/Author(s): Heuser Rudolf

Artikel/Article: Eine zweite Form von Zygaena transalpina Esp. astragali Bkh. in der Rheinpfalz 63-64